

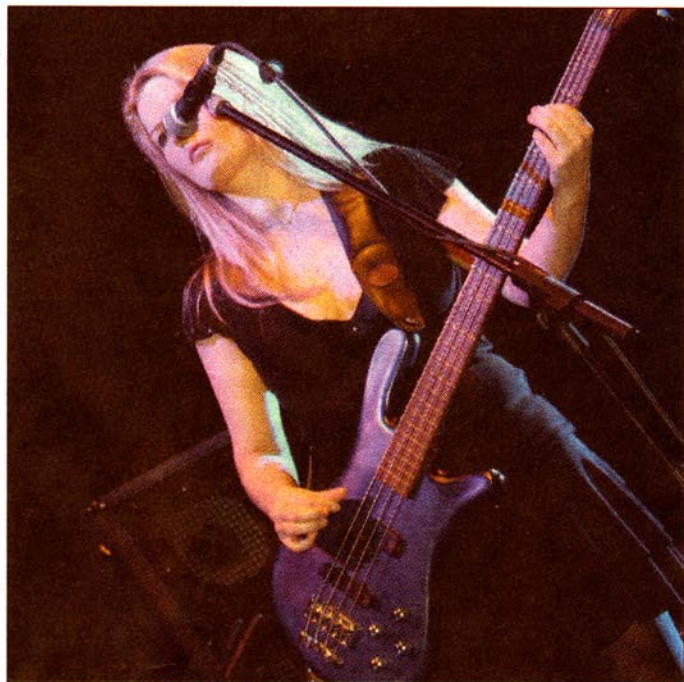
Powerfrau an der Bassgitarre

Im ersten Moment fällt es gar nicht auf, welche wichtige Rolle beim Kulthit „Nowhere Man“ von den Beatles der Bass spielt. Wer jedoch der jungen Musikerin dabei genau auf die Finger schaut, sieht, dass sie auch bei diesem alle Hände voll zu tun hat. Beatles-Hits zu spielen, hat Stefanie Müller schon früher „unglaublichen Spaß“ gemacht,

SIEBENHITZ – Und die Freude ist jetzt bei dem John-Lennon-Projekt von Andreas Geffarth noch größer. „Einen ganzen Abend bekannte Lieder von so einem großen Künstler zu spielen, ist eine große Herausforderung“, weiß die aus Siebenhitz bei Falkenstein kommende Musikern. Dabei erfährt sie viel über „Rockhistorie und besondere Spielweisen“, wird konfrontiert „mit großen Aussagen, die Musik beinhalten kann. Und das alles gibt mir insgesamt viel fürs Leben“, bekennt jene Künstlerin, die seit 2005 in der Band von Gitarrenmagier Geffarth gleich in mehrfacher Hinsicht was ganz Besonderes ist. In der Männerdomäne ist sie die einzige Frau,

dazu noch unter vier Thüringern die einzige Vogtländerin. Dazu kommt, dass eine Frau an der Bassgitarre in der Rockszene immer als etwas Außergewöhnliches gilt. Dieses Instrument hat Stefanie Müller schon lange interessiert. Vor sechs Jahren kam ihr die Idee, Bassgitarre zu erlernen. Drei Jahre zuvor sang sie bei „Nimm Drei“, woraus später „Sevenheat“ (Was übersetzt für den Heimatort Siebenhitz steht) wurde. 2005 stieg sie dort aus, bis ausgerechnet der überraschende Anruf von Andreas Geffarth die einjährige musikalische Pause beendete. Dieses Telefonat nennt Stefanie Müller heute noch „den absoluten Glücksfall“.

Musik ist ihr wichtig, aber dennoch machte sie das Hobby nicht zum Beruf. Fremdsprachensekretärin hat die weit gereiste Vogtländerin gelernt, war im US-Bundesstaat New Jersey ein Jahr Aupair-Mädchen und arbeitet seit 2000 als Assistentin der Geschäftsleitung einer international erfolgreichen Maschinenbaufirma in Wüstenbrand bei Hohenstein-Ernstthal. Bis nach Hawaii hat sie ihr Berufsleben schon gebracht und auch



Stefanie Müller aus Siebenhitz hat schon viel von der Welt gesehen und steht ihre Frau an der Bassgitarre. FOTO: J.PREUSS

während ihres einjährigen USA-Aufenthaltes hatte sie unvergessliche Erlebnisse. Noch immer schwärmt sie von den Undergroundmusikern in den New Yorker U-Bahn-Stationen. „Da

spielt ein Musiker voll im Dreck wie ein Gott das ‚One of these nights‘ von den Eagles. Unglaubliche Profis sind da am Werk, von denen man viel lernen kann“. **JÜRGEN PREUSS**